

22. 9. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. September. (Orig.-Ber.) Auch heute ist keine Geschäftsbeziehung wahrnehmbar, da die Börse sehr schwachen Besuch zeigt. Tendenz und Preise sind gleich wie gestern unverändert.

Vorkenviehmarkt.

Wien, 22. September. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 24,959 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben 4163 Stück Frischlinge und 14,056 Stück Fetteschweine, zusammen 18,219 Stück Schweine. In Fetteschweinen war der Auftrieb um circa 1300 Stück größer als in der Vorwoche. Da sich das Angebot für den Bedarf mehr als ausreichend erwies, verkehrte der Markt in flauer Stimmung und wurden Primafetteschweine um 4 S., die übrigen Sorten um 6 bis 8 S. pro Kilogramm billiger als in der Vorwoche abgegeben. Der Auftrieb von Fleischschweinen war um 1000 Stück größer als in der Vorwoche. Bei matter Stimmung fielen die Preise um 2 bis 4 S. pro Kilogramm, der Verkehr aber war lebhaft. Es notierten: Primarschweine von 120 bis 124 S., ausnahmsweise — S., mittelschwere von 114 bis 119 S., leichte von 108 bis 112 S., und Jungschweine von 116 bis 140 S., ausnahmsweise 144 S., alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 22. September. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 91 Pferde für Gebrauchs- und 45 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 180 K. bis 600 K., schwere Zugpferde zu 500 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 120 K. bis 150 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.